

EWN

Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen



Pressespiegel

03.01.2024

Inhalt

EWN

1 | **Ursache für Keime im Trinkwasser bleibt ungeklärt**

Ostsee-Zeitung - Greifswalder Zeitung, 03.01.2024 3

 Ostsee-Zeitung - Greifswalder Zeitung | 03.01.2024 | S. 9

 Auflage: 8.770 | Reichweite: 32.295

 Cornelia Meerkatz

GESUNDHEITSGEFÄHRDUNG

Ursache für Keime im Trinkwasser bleibt ungeklärt

E-coli-Bakterien im November im Leitungsnetz der Region Lubmin festgestellt / Verursacher konnte nicht gefunden werden

E-coli-Bakterien im Trinkwasser: Diese Schreckensnachricht teilten das Gesundheitsamt des Landkreises Vorpommern-Greifswald und der Zweckverband Wasser/Abwasser Boddenküste (ZWAB) Anfang November für den Raum Lubmin mit.

Bei einer Routinekontrolle des Leitungsnetzes in und um Lubmin waren am 9. November die Verunreinigungen mit E-coli-Bakterien und coliformen Keimen festgestellt worden. Die Behörden vermuteten einen fäkalen Eintrag. Die Einwohner der Orte Lubmin, Wusterhusen, Stevelin, Pritzwald, Konerow, Klein Ersthof, Gustebin, Kräpelin, Vierow, Brünzow, Gahlkow und Loissin-Bungalowsiedlung wurden aufgefordert, ihr Wasser nur abgekocht zu verwenden.

Im zuständigen Wasserwerk in Lodmannshagen - es wurde 1973 errichtet - gab es allerdings keine Beanstandungen. Das deutet darauf hin, dass die E-coli-Bakterien außerhalb des Wasserwerkes ins Netz eingedrungen sein müssen. Nach umfangreichen Spülungen des Leitungsnetzes und mehreren Kontrollen durch das Gesundheitsamt wurde am 17. November die Abkoch-Anordnung aufgehoben. Seitdem ist das Trinkwasser im Raum Lubmin wieder völlig unbedenklich zu genießen.

Nun, fast zwei Monate nach der Trinkwasserverunreinigung, erklärt ZWAB-Vorsteher Axel Vogt, dass der Grund der Verunreinigung trotz umfangreicher Untersuchungen nicht mehr festgestellt werden konnte. Es habe in den zurückliegenden Wochen mehrere Gespräche und Auswertungen zwischen ZWAB, Gesundheitsamt und dem **Entsorgungswerk für Nuklearanlagen (EWN)** als Eigentümer des Trinkwasserwerkes in Lodmannshagen gegeben. Der ZWAB kauft Trinkwasser über das **EWN**-eigene Wasserwerk in Lodmannshagen ein, weil der Verband in dem Bereich Lubmin keine eigenen Anlagen betreibt, heißt es in der schriftlichen Erklärung. Jährlich werden durch den

ZWAB etwa 1,2 Millionen Kubikmeter Trinkwasser vom **EWN** eingekauft.

Laut Axel Vogt ist das Trinkwassernetz im Raum Lubmin in sich geschlossen und gut überwacht. Das gelte auch für die anderen Trinkwassernetze des ZWAB, der innerhalb seines Versorgungsgebietes zwei eigene Wasserwerke betreibt. In den vergangenen Jahren habe es keine Beanstandungen gegeben.

Auch Berührungspunkte zum Abwassernetz gebe es nicht, was Frank Lehmann, Chef der Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser (Kowa) MV, bestätigt. Gefährliche Verunreinigungen seien im Land die absolute Ausnahme, versichert Lehmann. Wenn doch einmal etwas passiere wie im Raum Lubmin, sei es eine Sisyphusarbeit, die Ursache zu finden, da sich der größte Teil der Anlagen unter der Erde befindet. „Im Rahmen von Beprobungen wurden weder im Wasserwerk Lodmannshagen noch an der Zuleitung und den Übergabestellen zum ZWAB Verunreinigungen festgestellt, so dass wir ausschließen können, dass die Ursache der Verunreinigung beim **EWN** lag. Unser Vorgehen war stets mit dem Gesundheitsamt abgestimmt“, sagt **EWN**-Sprecher Kurt Radloff. „Darüber hinaus sind wir auch verpflichtet, einen sogenannten Probenahmeplan einzuhalten, in dem die Eigen- und die Fremdüberwachung festgehalten sind. Bei Auffälligkeiten erfolgt umgehend eine Meldung an die zuständigen Behörden und den ZWAB“, erläutert er weiter.

Wie Verbandsvorsteher Vogt erläutert, gehören zum Trinkwasserleitungsnetz neben den normalen Leitungen in Wohngebieten und zu Unternehmen auch Standrohre, Hydranten und sogenannte ruhende Leitungen in Ferienhausgebieten, die oftmals mehrere Monate lang nicht genutzt werden. „Der Bakterieneintrag kann auch dort erfolgt sein. Das lässt sich nicht ausschließen“, so Vogt. Es kann auch nie ausgeschlossen werden, dass es im Leitungsnetz unter der Erde

aufgrund von Rohrbrüchen und Defekten an Schiebern zu Verunreinigungen kommt.

Die Verunreinigung des Wasserleitungsnetzes wurde aber zum Anlass genommen, die Kommunikation zwischen ZWAB, **EWN** und Gesundheitsamt anzupassen. „Unsere Kunden werden in jedem Fall gut und schnell informiert“, betont Vogt. Er verweist darauf, dass regelmäßig Proben genommen würden. „Unser Trinkwas-

ser gehört zu den am besten kontrollierten Lebensmitteln“, versichert er.

Zitat-Text:

”Im Rahmen von Beprobungen wurden weder im Wasserwerk Lodmannshagen noch an der Zuleitung und den Übergabestellen zum ZWAB Verunreinigungen festgestellt.” - Kurt Radloff, **EWN-Sprecher**



Bildunterschrift: Wegen einer Verunreinigung musste im November im Raum Lubmin das Wasser für sieben Tage abgekocht werden.



Bildunterschrift: *In Lodmannshagen steht das Wasserwerk des Entsorgungswerkes für Nuklearanlagen (EWN). Der Zweckverband Wasser/Abwasser Boddenküste (ZWAB) kauft hier jährlich 1,2 Millionen Kubikmeter Wasser zur Versorgung der Orte rund um Lubmin.*